

völkung. Bewundernswert war ihre Missions-
thätigkeit, so daß die Anlage gegen sie erhoben
wurde, sie wirke mehr als 20 päpstliche Priester.
Den durch die Güterconfiscationen verarmten
Katholiken brachte sie Trost und Hilfe; sie drang
in die Gefängnisse und ermunterte die Ketten-
er; Abgefallenen vermittelte sie die Versöhnung mit
der Kirche; sie sammelte die Reliquien der für
den Glauben getödteten Priester und entzündete
durch ihre Briefe auch auf dem katholischen Con-
tinenten werththätige Theilnahme für die verfolgten
Katholiken Englands. Nachdem eine zweimalige
Verhaftung ihren Eifer nicht gemindert hatte,
erhielt sie endlich durch diplomatische Intercession
von König Philipp IV. den Befehl, England zu
verlassen. Das Land aber, für welches sie alle
ihre Kräfte verzehrt hatte, sollte auch Zeuge ihres
Todes sein. Sie starb, ehe sie der königlichen
Weisung folgen konnte, am 2. Januar 1614 in
London. Ihr Leib wurde im folgenden Jahre
nach Spanien überführt. Den eingeleiteten Bea-
tificationsprozeß unterbrachen politische Ereig-
nisse. (Vgl. Luis Muñoz, Vida y virtudes de
la vener. Virgen Doña Luisa de Carvajal,
Madrid 1632; G. Fullerton, The Life of
L. de Carvajal, London 1873, deutsch Köln
1874.) [Streber.]

Casal, Caspar, O. S. Aug., Polemiker,
geb. 1510 zu Santarem in Portugal aus hoch-
adeligem Geschlecht, ein sittenreiner und gelehrter
Mann, ward 1542 Doctor und Professor der
Theologie zu Coimbra, 1551 Prediger, Rath-
geber und Beichtvater des Königs Johann III.
und seines Sohnes Johann, bald nachher Bischof
von Funchal auf der Insel Madeira und Primas
von Indien, 1557 Bischof von Leiria, endlich
von Coimbra und starb am 9. August 1587.
Zweimal war er auf dem Concil von Trient zu-
gegen und leuchtete dort durch Gelehrsamkeit
hervor. Er wurde auch mit einer Gesandtschaft
an König Philipp II. von Spanien betraut. Vor
seiner Erhebung zur bischöflichen Würde ver-
öffentlichte er zu Venedig das philosophische Werk:
In praedicamenta Aristotelis ejusque Libros
Topicorum; die späteren Werke sind ausschließ-
lich gegen die Häretiker seiner Zeit gerichtet:
Axiomata christiana ex diversis Scripturis
et s. Patribus adversus haereticos antiquos
et modernos, Conimbr. 1550, Ven. 1563; De
coena et calice Domini quoad laicos et clerico-
s non celebrantes, Ven. 1563; De sacrificio
Missae et SS. Eucharistiae celebratione, Ven.
1563, Antw. 1566; Libri XI de justitia, in
quibus orthodoxa de justif. fides assertitur,
4 voll., Ven. 1563. (Vgl. Nic. Antonii Bibl.
Hisp. nova I, 522 sq.) [Keller, O. S. Aug.]

Casali, s. Ubertinus von Casale.

Casafio, Johannes Baptista — nicht
zu verwechseln mit dem gleichnamigen Dichter
(vgl. Fr. Arsilius, De poetis Urbanis) —, Ar-
chäologe, war in der zweiten Hälfte des 16. Jahr-
hunderts aus einer adeligen Familie zu Rom
geboren. Mit dem päpstlichen Runtius, Car-

dinal Johann Franz von Bagnorea, kam er 1630
nach Grönoble und lernte dort Mazzarin kennen.
Längere Zeit verweilte er in Paris und Dort-
recht und bereiste dann Frankreich, England,
Holland und Deutschland. Nach Rom zurück-
gekehrt, beschäftigte er sich besonders mit dem
Studium christlicher und profaner Alterthümer,
zu deren Erforschung er mit seinem Freunde
Jacob Philipp Tomassini, nachmaligem Bischof
von Aemonia, häufige Ausflüge machte. In
seiner Wohnung am Fuße des Aventin legte er
eine Bibliothek und eine reichhaltige Gemmen-
sammlung, bestehend in Stein- und Metallgebil-
den, an. Es befanden sich daselbst, wie Thoma-
sinus bemerkt: Icones, saxa, lucernae, tripodes,
vasa . . . curiosae et reconditae eruditiois
imagines. In vorgerückterem Alter empfing
Casafio die heiligen Weihen und entsaltete im
J. 1650 als Camerarius (Schatzmeister) des
Hospitiiums von der heiligen Dreifaltigkeit eine
segensreiche Thätigkeit in der Bewirthung der
zum Jubiläum herbeiströmenden Pilger. Sein
Todesjahr fällt nach 1650. Casafio schrieb:
1. De veteribus Aegyptiorum ritibus, Romae
1644; eine interessante, aber nicht sehr gründ-
liche Abhandlung, die er Mazzarin widmete.
2. De antiquis Romanorum ritibus, Romae
1645, worin, wie Zaccaria (Bibl. rit. I. 2, c. 3)
bemerkt, schärfere Kritik und bessere Auswahl
der Zeugnisse und Beweise zu wünschen wäre;
sie ist dem Cardinal Vicchio gewidmet. 3. De
veteribus sacris christianorum ritibus ex-
planatio, Romae 1645 und 1647. In diesem
Werke, das Deo Trino et Uni gewidmet ist,
vertheidigt Casafio den sog. Reformatoren gegen-
über die Heiligenverehrung, die Sacramente und
ihre Auspendung, die Sacramentalien, die heil-
igen Gefäße und Gewänder, die Kennzeichen
der wahren Kirche Christi, den Primat des römi-
schen Papstes, und berührt zuletzt die griechische
Kirche. — Die drei genannten Abhandlungen
erschiene im J. 1647 als eigenes Werk unter
dem Titel De profanis et sacris veteribus
ritibus opus tripartitum zu Rom und 1681,
1684 zu Frankfurt und Hannover. 4. De Urbis
ac Romani imperii olim splendore, Romae
anni Jubilaei 1650. Dieses Werk, Papst In-
nocenz X. gewidmet, ist wohl die gediegenste der
Schriften Casafio's; sie enthält eine Geschichte
des alten Rom, seiner Bewohner, Sitten, Ge-
bräuche und Denkwürdigkeiten. Außerdem schrieb
Casafio: De ritu nuptiarum veterum (Grono-
vii antiquitates VIII); De tragoedia et co-
moedia (I. c.); De tricliniis, conviviis, hospi-
tali-tate et tesseris veterum (I. c.); De thermis
et balneis veterum (I. c. IX); De insignibus,
annulis et fibulis (I. c.). (Vgl. Hurter, No-
mencl. lit. I, 874; Zaccaria, Bibl. rit. I. 2,
c. 3.) Die biographischen Notizen sind den Schrif-
ten Casafio's entnommen. [Schlosser.]

Casanate, Hieronymus, Cardinal, geb.
13. Februar 1620 zu Neapel, Gründer der Bi-
bliotheca Casanatensis zu Rom, war einer der